

Rudolf Steiner: „Die wahren Darstellungen von den höheren Welten gehen aus solchem Herzdenken hervor. Auch wenn es äußerlich oft so aussieht, als ob sie (intellektuell-)logische Erörterungen wären, nichts ist in den Darstellungen, die wirklich aus den höheren Welten heruntergetragen werden, darin, was nicht mit dem Herzen gedacht wäre. Was da geschildert wird vom Gesichtspunkt der (anthroposophischen) Geisteswissenschaft, ist ein mit dem Herzen Erlebtes. Derjenige, der schildern muß, was er mit dem Herzen erlebt, der muß es allerdings umgeben in solche Gedankenformen, daß es für die anderen Menschen verständlich ist.“

Makrokosmos und Mikrokosmos, GA 119, 29. 3. 1910, S. 232. Ausgabe 1988

Herwig Duschek, 24. 8. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1541. Artikel zu den Zeitereignissen

Gaza: Israel griff unterdessen erneut Ziele im Gazastreifen an. Israelische Kampfflugzeuge zerstörten mehrere Gebäude, darunter ein 13-stöckiges Wohnhaus in Gaza-Stadt. Mindestens 17 Menschen wurden nach Angaben von Medizinern dabei verletzt. Am Morgen wurden bei einem Angriff in Gaza-Stadt zwei Menschen getötet, die beiden sollen auf einem Motorrad unterwegs gewesen sein. Nach Angaben der israelischen Armee wurde der Finanzleiter der Hamas, Mohammed al Ghul, bei einem Luftangriff gezielt getötet.¹

(Weitere Themen:) **Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 10)** (S. 2-11)

Zur Geistesgeschichte der Musik (326)

Wolfgang Amadeus Mozart – „Die Zauberflöte“ – 2. Akt, 30. Szene – Sarastro – Chor der Priester



(Ab 2:30:13²) Sarastro:³

„Die Strahlen der Sonne vertreiben
die Nacht,
Zernichten der Heuchler erschlichene
Macht.“

Chor der Priester

„Heil sei euch Geweihten!
Ihr dränget durch Nacht.
Dank sei dir, Osiris,
Dank dir, Isis, gebracht!
Es siegte die Stärke
Und krönet zum Lohn
Die Schönheit und Weisheit
Mit ewiger Kron'!“

(Ende der *Zauberflöte*.⁴ Es folgt die Bearbeitung von Ludwig van Beethoven)

¹ <http://www.tagesschau.de/ausland/israel-gaza-155.html> (24. 8. 2014, 17:06)

² <http://www.youtube.com/watch?v=c0cKnC3UvWU> Mozart, Die Zauberflöte 1971, Stein, Ustinov

³ <http://www.internetloge.de/arst/zaubertext.pdf> (In der Ustinov-Inszenierung ist der Text z.T. etwas verändert bzw. gekürzt.)

⁴ Natürlich könnte man noch auf die grandiosen Bilder der *Zauberflöte* eingehen. Z.T. habe ich dies in meinen Seminaren getan.

Was alles so läuft: Ebola – WHO – Flug MH17 (AIDS) – IS (ISIS) – Jesiden – Kurden – Militärische Hilfe für Irak (Teil 10)



Sunnitische Kämpfer auf dem Vormarsch

Die Geldgeber der IS-Terroristen

Stand: 22.08.2014 16:50 Uhr

Es ist nicht so, daß unsere Medien – wie im Zusammenhang mit *IS*⁵ – nicht auch Tatsachen beschreiben würden, aber sie vermitteln kein Gesamtbild. Z.B. schreibt *tagesschau.de* am 22. 8. 2014:⁶

Die IS-Terroristen versorgen sich aus US-Militärbeständen, die die Amerikaner bei ihrem Abzug im Irak beließen (!⁷). Sie kaufen auf dem Graumarkt weitere Waffen und Munition durch Gelder, die sie vor allem von reichen Golf-Arabern beziehen. In den sunnitischen Ländern gibt es etliche religiöse Stiftungen. Über diese Stiftungen fließen die Mittel direkt an die IS-Rebellen ...

Der NATO-Partner Türkei spielt eine besondere Rolle gegenüber den IS-Terroristen. ARD-Korrespondenten berichten, dass deren Kämpfer ungehindert die gemeinsame Grenze zum Irak passierten. Die Türkei machte sich in den vergangenen Jahren auch deren Kampfkraft und Skrupellosigkeit zunutze – im Kampf gegen die Kurden der PKK.⁸ Vor allem der türkische Geheimdienst und deren Chef spiele ein doppeltes Spiel.⁹

Was fehlt? Das Bindeglied USA/CIA, NATO-„Gladio“ und der berechtigte Ruf nach Sanktionen gegen die Türkei, USA, Katar, Saudi-Arabien und Kuwait.

Rückblick: das Thema *IS (ISIS)* begann am 10. 6. 2014 mit der sogenannten „Einnahme Mossul“¹⁰ – vorher waren die Dschihadisten in der Weltöffentlichkeit relativ unbekannt. Mit der „Einnahme Mossul“ begann auch die Flüchtlingswelle ins Kurdengebiet nach Norden. Nun ist Mossul eine riesige Stadt mit ca. 3 Millionen Einwohnern¹¹ (Berlin hat ca. 3, 5 Millionen Einwohner). Ein junger Iraker aus Mossul sagte (s.u.): ... Mossul ist innerhalb von zwei Stunden an die bewaffneten Gruppen gefallen, obwohl man Millionen von Dollar in unsere Sicherheitskräfte gesteckt hat.¹²

⁵ Es gibt natürlich geschichtliche Bereiche, da wird mehr oder weniger ausschließlich gelogen.

⁶ <http://www.tagesschau.de/ausland/is-geldgeber-101.html>

⁷ Wie kam die *IS* an die Waffen heran? Offensichtlich wurden die Waffen extra für die *IS* im Irak belassen (s. Artikel 1540, S. 4-8)

⁸ Siehe Artikel 1539 (S. 3/5)

⁹ Siehe Artikel 1540 (S. 3/4)

¹⁰ Richtig: Übergabe, siehe Artikel 1486 (S. 3/4) und 1540 (S. 7)

¹¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Mossul> (dagegen heißt es im Video [s.u.]: 1, 5 Millionen Einwohner.)

¹² <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-1458.html>

Vormarsch der Islamisten: Massenflucht aus irakischer Stadt Mossul



(11. 6. 2014:¹³) *Rund 500.000 Einwohner der Millionenstadt¹⁴ Mossul sollen nach dem Sturm von radikalen Islamisten auf die Metropole im Nordirak geflüchtet sein. Die Menschen hätten ihre Wohnhäuser aus Angst vor gewalttätigen Übergriffen verlassen, berichtete die Internationale Organisation für Migration (IOM). Es gebe eine "bedeutende Zahl an Opfern unter den Zivilisten", erklärte die IOM.*



Vormarsch radikaler Sunniten im Irak

Massenflucht aus Mossul

Stand: 11.06.2014 10:10 Uhr

Diese Massenflucht unterscheidet sich gravierend von der Flucht der Jesiden Anfang August, bzw. von dem „Jesiden-Sindschar“-Thema,¹⁵ das schließlich über Begriffe wie „Genozid“¹⁶, den US-Luftangriffen auf IS-Stellungen (und Waffenhilfe), zu der Entscheidung (u.a.) der Bundesregierung zu Waffenlieferungen an die irakischen Kurden (Peschmerga) führte. Die Bilder (s.u.) aus dem obigen Artikel über die Massenflucht aus Mossul hätten für die weitere Entwicklung „westlicher Hilfe“ (s.o.) natürlich nicht ausgereicht – diese sollten erst einmal

¹³ <http://www.tagesschau.de/ausland/mossul-rebellen-104.html> (11. 6. 2014, 10:10)

¹⁴ Vgl. oben

¹⁵ Siehe Artikel 1532 (S. 3/4), 1533 (S. 3/4), 1534 (S. 3-6), 1535 (S. 3-7)

¹⁶ Siehe Artikel 1532 (S. 4) und 1534 (S. 4)

das Thema ISIS (IS) ins Bewußtsein bringen:

Die Massenflucht aus der irakischen Stadt Mossul



(An einem Kontrollpunkt stauen sich Hunderte Fahrzeuge. Bild 5)



(Eine Familie versorgt sich mit Getränken. Bild 8)



Nun liegt die Stadt Sindschar 125 km westlich von Mosul, also in Richtung Syrien und damit in Richtung IS-Gebiete. Jeder konnte sich seit der „Einnahme Mosuls“ am 10. 6. 2014 ausrechnen, daß es eine Frage der Zeit sein würde, daß die IS-Milizen in Sindschar auftauchen würden, um ein zusammenhängendes Gebiet unter ihrer Kontrolle zu bringen.

Die Jesiden sind ja Kurden, also hätten die gut ausgerüsteten Kurden¹⁷ (Peschmerga) – anstatt Ölfelder zu besetzen¹⁸ – ihre Landsleute in Sindschar und Umgebung entweder vor den IS-Milizen schützen (vgl.u.) oder sie geordnet in ihre nördlichen Gebiete bringen müssen. Dafür wären die fast 7 Wochen vom 10. 6. 2014 bis Anfang August völlig ausreichend gewesen.

Zu der Verantwortung der Kurden gegenüber den kurdischen Jesiden heißt es:¹⁹ *Die Jesiden wähten sich aufgrund von Sicherheitsgarantien der kurdischen Peschmerga in Sicherheit. Anfang August überrannte der IS aber die jesidischen Siedlungsgebiete. Der Widerstand der Peschmerga brach nach wenigen Stunden zusammen (vgl.u.).*

Also haben die Kurden (Peschmerga) das ganze „Jesiden-Sindschar“-Thema (s.o.) zu verantworten. Als „Dank“ bekommen sie dafür westliche Waffen geschenkt, denn „man“ hätte vor der Öffentlichkeit die Waffenlieferungen an die Kurden ohne das ganze „Jesiden-Sindschar“-Thema, bzw. die Flucht der Jesiden nicht vertreten können.

Was sich letztendlich Anfang August 2014 in Sindschar und Umgebung mit den kurdischen Jesiden tatsächlich abgespielt hat, wird sich zeigen (vgl.u.).



Auf jeden Fall wird weiter gelogen: Tageschau.de schreibt fälschlicherweise:²⁰

Etwa 800.000 Menschen der kurdischen Minderheit der Jesiden leben im Irak. Traditionell liegen ihre Siedlungsräume zwischen dem Landeszentrum und der Autonomen Region Kurdistan im Norden. Mehr als die Hälfte (also 400 000) von ihnen befindet sich jedoch auf der Flucht vor der Terrormiliz Islamischer Staat (IS).

Nun leben aber weltweit insgesamt ca. 800.000 Jesiden, ... den Hauptanteil stellen die irakischen Jesiden (160.000-350.000).²¹

¹⁷ Siehe Artikel 1538 (S. 4)

¹⁸ Siehe Artikel 1532 (S. 3)

¹⁹ <http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/fluechtlinge-im-irak-101.html> (Bild 2)

²⁰ <http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/fluechtlinge-im-irak-101.html> (Text unter dem Bild links)

²¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Jesiden#Anzahl_und_Hauptsiedlungsgebiete

Mit nachfolgender Meldung (s.u.) wird der Eindruck vermittelt, daß die kurdischen Jesiden eine quasi „pazifistische religiöse Gemeinschaft“ (ohne Waffen) seien, die sich durch die IS-Miliz gezwungen sähen, aus Selbstverteidigung zu den Waffen zu greifen:²²

Kämpferausbildung im Nordirak

18. August 2014, 20:58 Uhr

Jesiden greifen zu den Waffen

Es geht um Selbstschutz: Immer mehr Flüchtlinge aus dem Nordirak lassen sich von kurdischen Kämpfern ausbilden. Die Jesiden wollen gegen die Terrorgruppe "Islamischer Staat" vorgehen.

Twittern 0 Gefällt mir 4 Teilen +1 0 Versenden



Sie wollen nicht mehr flüchten: Immer mehr Jesiden aus dem Nordirak lassen sich von kurdischen Kämpfern an Waffen ausbilden, um selbst gegen die Gruppe Islamischer Staat zu kämpfen. mehr...

Wenn man bedenkt, wie schnell jesidische Väter und Brüder (bei uns) zu Waffen und Gewalt greifen, um die „Familienehre wieder herzustellen“,²³ dann glaube ich an die – im Prinzip – waffenlosen kurdischen Jesiden nicht (vgl.u.). Schließlich sind auch die Jesiden Kurden. Aber die Kurden sind untereinander sehr zerstritten und jeder Clan auf die die eigenen Vorteile bedacht. Daher spricht viel für folgende Titelaussage:²⁴

Jesiden: Die Peschmerga haben uns verraten

Nach der überraschenden (?) Offensive der Terrorgruppe IS in der nordirakischen Region Shingal (Sindschar) erheben die dort lebenden Jesiden schwere Vorwürfe gegen die Peschmerga ...

Zog sich die Peschmerga vorsätzlich zurück? (Es) ... mehren sich nun die Berichte darüber, dass die Peschmerga allem Anschein nach nicht im Kampf geschlagen wurden, sondern ihre Stellungen vorsätzlich verließen. „Die Peschmerga haben die Offensive heraufbeschworen (!), indem sie ihre Stellungen grundlos aufgegeben haben“, so die schwere Anschuldigung von Anwohnern, die in Shingal-Berge (Sindschar-Gebirge) fliehen konnten und dort telefonisch Kontakt zu ihren Verwandten halten. „Nachdem wir Konvois der Peschmerga in Richtung Norden beobachten konnten, haben wir uns nichts dabei gedacht. Wir fühlten uns sicher. Und als wir die verlassenen Grenzstellungen gesehen haben, waren wir immer noch nicht

²² <http://www.stern.de/panorama/kaempferausbildung-im-nordirak-jesiden-greifen-zu-den-waffen-2131880.html>

²³ Siehe Artikel 1535 (S. 8)

²⁴ <http://dtj-online.de/irak-jesiden-peschmerga-isis-is-verrat-34367> (5. 8. 2014)

beunruhigt. Als jedoch die gesamten Quartiere der Peschmerga klammheimlich und ohne jede Warnung von einem Moment auf den anderen leer standen (!), brach Panik aus." (Also war ein „Masterplan“ dahinter!)



(Bild aus diesem Artikel – möglicherweise von der Flucht der Jesiden.)

Die Lage der Flüchtlinge ist ihren Angaben zufolge katastrophal. Etliche Kinder und Greise sind den Berichten der geflohenen Anwohnern bereits an Hunger und Durst gestorben. Die UN sprach von einer „humanitären Tragödie“, die sich in Shingal (Sindschar-Gebirge) ereigne.

Der Schock innerhalb der betroffenen jesidischen Gemeinden sitzt tief. Augenzeugenberichten aus Shingal zufolge versuchten viele jesidische Männer ihre Orte nach dem Rückzug der Peschmerga und dem Beginn der IS-Offensive selbst zu verteidigen. „Wir haben die fliehenden Peschmerga um ihre Waffen gebeten, sie angefleht, uns wenigstens Munition da zu lassen. Wir baten darum, dass sie uns zumindest die kürzlich vom den irakischen Kräften zurückgelassenen Waffen geben. Alles wurde nicht nur abgelehnt, uns wurden sogar auch noch unsere eigenen Waffen abgenommen (vgl.o.)“ Stimmen innerhalb der jesidischen Bevölkerung wurden laut, die Peschmerga hätten die Jesiden verraten und aus politischem Kalkül verraten. Dieser Vertrauensverlust könnte indes weitreichende Konsequenzen für die nordirakische Kurdenregion haben ...

Tatsächlich sollen es Augenzeugenberichten zufolge Einheiten der aus Syrien herangeeilten YPG²⁵-(Kurden) gewesen sein, die bis zum Dienstagmittag nach schweren Gefechten mehrere Ortschaften in der Region zurückeroberten ... Die Jesiden aus Shingal (Sindschar) haben sich unterdessen zu einer Verteidigungsfront zusammengeschlossen. Im Internet waren Filmaufnahmen dieser Gruppe zu sehen, die offenbar in der Region Shingal mehrere gefangengenommene IS-Kämpfer zeigten. Auf die Frage, warum andere Gruppen nicht gegen IS vorgingen, antwortet ein jesidischer Kämpfer: „Weil wir unser eigenes Land und unsere Familien schützen. Man kann es niemand anderem verübeln, dass sie ihr Leben nicht riskieren. Aber uns gleich zu verkaufen, geht zu weit.“ ...

²⁵ *Yekineyen Parastina Gel*, „Volksverteidigungseinheiten“, bewaffnete kurdische Miliz in Syrien (vornehmlich in Rojava [s. Artikel 1539, S. 3]) <http://de.wikipedia.org/wiki/Volksverteidigungseinheiten>
Die YPG ist der militärische Arm der kurdischen Partei PYD in Syrien und gilt als Ableger der PKK (s.u.).

Die PKK²⁶ und mit ihr verbundene Gruppen liefern sich seit langem einen Machtkampf mit dem Präsidenten der Autonomen Region Kurdistan (KRG), Massoud Barzani.²⁷

Die FAZ schreibt am 22. 8. 2014:²⁸

Stellvertreterarmeen im Nordirak

Kurde gegen Kurde

Die PKK wirft den Peschmerga vor, kampflös vor den Dschihadisten geflohen zu sein. Sie will Waffen aus dem Westen - und gibt sich als letztes Bollwerk vor dem „Islamischen Staat“.

22.08.2014, von MARKUS BICKEL, RANIJA

... In Syrien kämpft der militärische Arm der PKK-Schwesterorganisation PYD (YPG, s.o.) seit mehr als einem Jahr gegen den „Islamischen Staat“ (IS). Zum Schutz der irakisch-kurdischen Autonomieregion sind in den vergangenen zwei Wochen Hunderte syrisch-kurdischer, türkisch-kurdischer und iranisch-kurdischer Kämpfer aus dem Kandil-Gebirge (s.u.) an die Front vorgestoßen.



(PKK-Führer Cemil Bayik)

Die dem Präsidenten der kurdischen Autonomieregion, Massud Barzani (s.o.), unterstellten Peschmerga zogen sich kampflös aus dem Gebiet nahe der syrischen Grenze zurück. Dieses Gebiet gehört indes nicht zur Autonomieregion, sondern untersteht der Kontrolle der irakischen Armee. Die Peschmerga waren daher dort nur mit wenigen Soldaten und wenig Waffen. Bayik (s.li.) aber sagt: „Bis heute haben wir von der Regierung in Arbil (Erbil) keine klare Antwort für die Gründe des Abzugs erhalten.“ Er erhebt schwere Vorwürfe. Das Vorgehen der Peschmerga werfe die Frage auf, ob die nach Unabhängigkeit strebende irakische

Kurdenführung die Massaker an Hunderten Angehörigen der Yeziden (Jesiden) bewusst in Kauf genommen habe, um den Westen zu einem Eingreifen zu zwingen.²⁹

BasNews schreibt am 23. 6. 2014, also rund fünf Wochen vor Einnahme der Stadt Sindschar (und Umgebung) durch IS-Milizen (s.o.):³⁰

Die PKK verlegt einen Teil ihrer „Guerillakämpfer“ in das Sindschar Gebirge und errichtet damit einen zweiten Rückzugsort.

²⁶ Siehe Artikel 1539 (S. 3/5)

²⁷ Siehe Artikel 1537 (S. 5)

²⁸ <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/naher-osten/stellvertreterarmeen-im-nordirak-kurde-gegen-kurde-13111641.html> (22. 8. 2014)

²⁹ Da die PKK mit den Peschmerga konkurriert, muß man bei solchen Aussagen sehr vorsichtig sein. Welche Bild- und sonstige Nachweise gibt es von den Massakern?

³⁰ <http://basnews.com/de/News/Details/PKK-errichtet--Kandil-2--im-Sindschar-Gebirge/24389>

Nach *BasNews* vorliegenden Informationen hätte die kurdische Arbeiterpartei 'PKK' einige ihrer Truppen in das irakische Sindschar Gebirge verlegt, um dort einen zweiten Stützpunkt – ähnlich wie in Kandil (s.u.) – zu errichten.



Guerillakämpfer der PKK

Nachrichten / Kurdistan

PKK errichtet 'Kandil 2' im Sindschar Gebirge

23.06.2014



Aus der anonymen Quelle, die *BasNews* berichtete, hieß es hierzu: 'Die PKK plant die Errichtung eines zweiten Stützpunktes, ähnlich wie der gegenwärtige Rückzugsort in den Kandil-Bergen' (s.u.).



(Kandil-Berge: Seine Bedeutung erhält das Gebiet durch seine Funktion als Rückzugsgebiet der ...PKK und ihrer iranischen Teilorganisation, der Partei für ein Freies Leben in Kurdistan („Partiya Jiyana Azad a Kurdistanê“, Abk. PJAK). Diese Organisationen kontrollieren ein rund 50 km² großes Gebiet.³¹)

³¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Kandil-Berge>

Das Gebiet um Sindschar ist unter der Kontrolle der kurdischen Armee (Peschmerga). Auf den Wunsch der yezidischen (jesidischen) Bevölkerung Sindschar entsandt die Kurdische Regionalregierung Spezialeinheiten zum Schutz der zivilen Bevölkerung in das Gebiet.

Nach der Eroberung Mosuls durch die dschihadistische Organisation „ISIS“ (Islamischer Staat im Irak und Syrien) erklärte sich die PKK für eine Kooperation mit der kurdischen Armee (Peschmerga) bereit. Sindschar verfügt über eine wichtige geostrategische Position.

Diese Aussagen bestätigen den Verdacht, daß an der offiziellen Version des „Jesiden-Sindschar“-Themas (s.o.) etwas nicht stimmen kann. Nach diesem Bericht befinden sich PKK-Milizen im Sindschar-Gebirge. Es ist anzunehmen, daß Jesiden (wieviele?), – als die Peschmerga ihre Stellungen plötzlich verlassen hatten (s.o.) – zu den PKK-Milizen ins Sindschar-Gebirge geflüchtet sind. Von dort gab es dann offensichtlich eine gemeinsame Rettungsaktion: (*tagesschau.de*:³²) ...*In mehreren Presseberichten hieß es, dass nicht die Peschmerga, sondern PKK-Kämpfer aus der Türkei die Jesiden im Sindschar-Gebirge gerettet hätten. (Bente Scheller:) ... Die Rettungsaktion war aber in der Tat eine Kooperation zwischen den Peschmerga und der PKK.*



(Jesidische Kinder)

In eben diesem Artikel heißt es weiter:³³

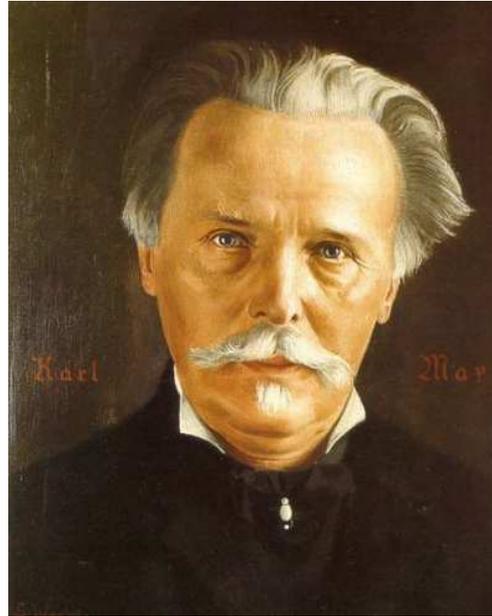
"Irakisch-Kurdistan ist korrupt"

tagesschau.de: Wie verlässlich sind die irakischen Kurden für den Westen denn eigentlich? Der Herausgeber der "Kurdistan Tribune" (**Anmerkung der Redaktion: Die "Kurdistan Tribune" versteht sich als unabhängige Plattform für Nachrichten zu kurdischen Anliegen*), Mufid Abdulla, hat beispielsweise gesagt, dass eigentlich ganz Kurdistan-Irak notorisch korrupt sei.

³² <http://www.tagesschau.de/ausland/kurden-105.html> (19. 8. 2014, 17:30)

³³ <http://www.tagesschau.de/ausland/kurden-105.html> (19. 8. 2014, 17:30)

(Scheller:) *Den Eindruck haben wir auch. Man darf sich keinen Illusionen darüber hingeben, wie es beispielsweise um die Demokratie in Irakisch-Kurdistan bestellt ist. Alleine schon wenn man sich die Machtverteilung anschaut. Die beiden großen kurdischen Parteien werden seit Jahrzehnten von zwei Familien bestimmt: Barsani (Barzani, s.o.) und Talabani. Irakisch-Kurdistan ist korrupt...*



(Karl May, 1842-1912)

Resumée:

Karl May (s.o.) hätte wahrscheinlich von Waffenlieferungen an die Kurden abgeraten ...